

# 12 Demenz: Wie gehe ich als pflegende Angehörige damit um?

BAD ISCHL. Frau Felicitas Zehetner, Akad. Gerontologin, wird am 25. Juli 2002 um 20 Uhr im Sozialzentrum Bad Ischl über die Herausforderungen pflegender Angehöriger von Demenzerkrankten referieren.

Wer einen Menschen wirklich verstehen will, muss bereit sein, sich mit ihm auseinander zu setzen. Alleine das ist schon eine große Herausforderung, weil es keinen allgemeingültigen Weg des Verstehens und des Verstanden-Werdens gibt. Jede Beziehung verlangt ihren individuellen Weg. Besondere Anforderungen ergeben sich für pflegende Frauen von Patienten mit Demenzerkrankung.

Die Folge sind oft seelische und körperliche Überforderungen (Burn-Out-Syndrom). Wissen und Information über die Krankheit selbst als auch über die Begleitung Betroffener hilft, diese Situation leichter zu bewältigen. Unwissen-

heit kann bei den Pflegenden Verunsicherung, ja sogar Angst bis hin zu Aggression verursachen. Zu zusätzlichen Belastungen der pflegenden Angehörigen kann es durch das Unverständnis des sozialen Umfelds kommen.

An Demenz erkrankte Patienten nehmen die Welt anders wahr, ihre Persönlichkeit verändert sich. Dies erschwert es, sie zu verstehen. Dazu ist es notwendig, zu wissen, dass diese Krankheit verschiedene Stadien durchläuft und daher die Pflege eine große Herausforderung für alle Beteiligten darstellt.

Die Demenzerkrankung verändert auch das Leben der Angehörigen entscheidend. Sie verlangt von ihr, mit völlig ungewohnten Verhaltensweisen und Störungen zurecht zu kommen.

Darüber hinaus nimmt sie ihr jeden Tag ein kleines Stück mehr von einem geliebten Menschen weg.